



Ausgabe 54

Februar/März 2009



*Wende dein Gesicht der Sonne zu,  
dann fallen die Schatten hinter dich.*

SPRICHWORT

Mache dich auf, werde licht;  
denn dein Licht kommt,  
und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!  
*Jesaja 60, 1*

## Evangelisches Gemeindeblatt Nummer 54 Oberensingen-Hardt

- Seite 3: *Einladung:*  
Ökumenischer Valentinsgottesdienst
- Seite 4: *Gedicht:* Trostlied im Vorfrühling
- Seite 5: *Einladung zum Weltgebetstag:*  
Viele sind wir, doch eins in Christus
- Seite 7: *Neue Jungschar in Oberensingen*
- Seite 8: *Bericht aus dem Kirchengemeinderat:*  
Pfarrstellenkürzung jetzt vollzogen
- Seite 12: *Zertifizierung:*  
Grüner Gockel auch in Oberensingen-Hardt
- Seite 14: *Impressum*
- Seite 15: *Konzerttermin:* Brass Orange spielt
- Seite 16: *Dr. Vöhringer Heim:*  
Gottesdienst feiern mit Mitarbeitern
- Seite 18: *Schwäbisch life:*  
Kerzenlicht im Adler
- Seite 22: *Konfirmationen 2009*  
*Unbeschreiblich weiblich*
- Seite 23: *Vorschau:* Kirchentag 2009 in Bremen
- Seite 24: *Musik in der Oberensinger Kirche*



Zu einem ökumenischen Gottesdienst für mancherlei Paare laden wir am Tag der Liebenden in die Oberensinger Kirche ein.

Liebe ist kostbar und zerbrechlich zugleich. Deshalb wollen wir Gott für das Geschenk der Liebe danken und um seinen Schutz und seine Begleitung bitten.

Paare können sich (auf Wunsch) Gottes Segen persönlich zusprechen lassen.

Wir freuen uns auf Sie:

*Pfarrer Martin Schwer  
Pfarrerinnen Elke Dangelmaier-Vinçon  
Pfarrer Michael Vinçon  
Angelika Rau-Culo, musikalische Gestaltung*

## Trostlied im Vorfrühling

Tritt in den Garten:  
wo nichts gewesen,  
auf grauen Matten  
leuchten Dir jetzt  
viel hundert Glocken.

Lass ihren Schein  
in dein Winterherz.  
Denn sie singen vom neuen Leben.  
Vom Leben, das stärker  
als Frost und Eis und Schnee.

Wärm deine Seele  
am Weiß der kleinen Glocken.  
Dein Leben geht weiter  
auch nach diesem Winter.

*Michael Vinçon*



6. März 2009 | Weltgebetstag | Liturgie aus Papua-Neuguinea

## Viele sind wir, doch eins in Christus

Wenn wir bei uns in Deutschland mit den Weltgebetstags-gottesdiensten beginnen, ist in Papua-Neuguinea (PNG) schon alles vorbei. Die große Insel und die rund 600 kleineren, die den Staat PNG ausmachen, liegen für uns „am anderen Ende der Welt“, neun Stunden uns voraus.

„Kommt mit uns in das Land der Überraschungen“, laden die Verfasserinnen ein:

Dicht am Äquator gelegen, hat das Land keine Jahreszeiten, ist meist tropisch heiß und dennoch liegt Schnee auf den hohen Gebirgen, besonders auf dem Mount Wilhelm (4509 m). Der Name stammt aus der Zeit, als Nordneuguinea bis 1914 deutsche Kolonie war und dort Kaffeeplantagen angelegt und Kokospalmen gepflanzt wurden. Überraschend ist auch, dass man erst vor rund 30 Jahren beim Überfliegen des zerklüfteten Hochlandes menschliche Besiedelung im Regenwald entdeckt hat. Als inzwischen „Parlamentarische Monarchie“ – Königin ist Elizabeth II. von England – macht PNG eine rasante Entwicklung ins 21. Jahrhundert durch. Vom Grabstock zum Handy, von der Subsistenzwirtschaft im Urwald-dorf in den knappen Arbeitsmarkt der modernen Hauptstadt Port Moresby, vom Geister- und Zauberglauben in eine glo-



bale Welt mit ihrer Fülle verschiedener „Glaubenswahrheiten“. Die christlichen Kirchen (60-96% der ca. 6,3 Mio. EinwohnerInnen verstehen sich als ChristInnen) stehen vor großen Herausforderungen.

In der Vielfalt menschlicher Möglichkeiten suchen sie einen Weg zum einigenden Glauben an Christus, wollen ermutigen, alle Begabungen und Fähigkeiten einzusetzen zum Wohl der Menschen und zum Aufbau der Gemeinden.



Viele sind wir, doch eins in Christus. Fast beschwörend können die Weltgebetstagsfrauen das Motto ihres Gottesdienstes sagen und beten. Ihr Land, in dem außer der Amtssprache Englisch und „Tok Pisin“, dem Pidgin Englisch, mehr als 800 Sprachen von ebenso vielen Ethnien gesprochen werden, braucht in seiner Vielfalt den einigenden

Glauben an Christus. Darum wählten sie aus dem Römerbrief den Text von dem einen Leib der Gemeinde, in dem alle untrennbar zueinander gehören, weil Gott es so will. Und doch bleibt der Friede untereinander ein immer gefährdetes, zerbrechliches Gut. Mit Mut, Phantasie und Zähigkeit versuchen Frauen in PNG, für Frieden zu arbeiten. In ihren Familien, zwischen Clans und Stämmen und bis in die Politik hinein. Mit Erfolg retten sie Leben. Wie damals in Ägypten drei Frauen miteinander den kleinen Mose aus dem Nil erretten. Mit dieser Geschichte wollen sie mit uns und aller Welt Gottesdienst feiern.

*Renate Kirsch*

*Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V*

## NEU IN OBERENSINGEN!



**Wer?** Mädchen und Jungen in der 3. und 4. Klasse

**Wann?** immer montags von 16.30-18.00 Uhr  
(außer in den Schulferien)

**Wo?** Evangelisches Gemeindehaus in Oberensingen

In der Jungschar bieten wir euch eine abwechslungsreiche Möglichkeit, eure Freizeit zu verbringen. Wir werden lustige Spiele spielen, basteln, singen, Ausflüge machen, kochen, biblische Geschichten hören und vieles mehr!

Das erste Mal treffen wir uns nach den Faschingsferien am 2. März 2009.

Wir freuen uns auf euch!

Nadja Vinçon, Jonas Sterr und Anja Heidler

## Jetzt wird's ernst - Die Pfarrstellenkürzung ist in Kraft getreten

*Bericht aus dem Kirchengemeinderat*



Unter dem Motto: **‚Wir machen aus Zitronen Limonade‘** haben wir bereits im vergangenen Jahr mehrfach über die Kürzung unserer Pfarrstellen berichtet.

Bis Ende des Jahres 2008 lag die Aufteilung der Arbeitsbereiche für die ev. Kirchengemeinden Oberensingen-Hardt zu je 75% bei Pfarrer Vinçon und Pfarrerin Dangelmaier-Vinçon. Seit 1. Januar 2009 steht beiden Pfarrern zusammen nur noch eine Pfarrstelle mit 100% zur Verfügung, das bedeutet, dass von gemeinsam 150% nun 50% (ein Drittel) wegfallen.

Seit Mai 2008 haben wir zusammen mit einem

Gemeindeberatungsteam sämtliche Arbeitsbereiche auf Kürzungsmöglichkeiten überprüft. Um die Gemeinde an unseren Überlegungen zubeziehen, fand am 26. September 2008 im Gemeindehaus die **Zukunftswerkstatt ‚Gemeinde gestalten‘** statt. Unter der zwar nicht sehr zahlreichen, doch sehr intensiven Teilnahme einiger Gemeindeglieder aus Hardt und aus Oberensingen entwickelte sich in einzelnen Arbeitsgruppen ein lebhafter Gedankenaustausch.

Die konkreten Ergebnisse wurden in den Arbeitsgruppen weiter diskutiert und in den Kirchengemeinderatssitzungen vom 18. November und 9. Dezember 2008 wie folgt für das Jahr 2009 beschlossen:

### 1. Gemeindebrief

Die druckreife Zusammenstellung und Formatierung aller Texte und Bilder wurde bisher allein von Pfarrerin Dangelmaier-Vinçon gestaltet. Ab der vorliegenden Ausgabe liegt das Layout und die Druckvorbereitung in den professionellen Händen von Susanne Sonneck.

Die Terminseite, die bislang Pfarrer Vinçon zusammengestellt hat, übernimmt unsere Pfarramtssekretärin Frau Putzke. Dafür wurde ihre Arbeitszeit um 1 Wochenstunde aufgestockt.

Ein ehrenamtliches Redaktionsteam soll sich unter Leitung von Pfarrerin Dangelmaier-Vinçon um den Inhalt kümmern.

### 2. Besuche

Wer möchte, wird weiterhin gerne von der Pfarrerin oder dem Pfarrer besucht (Anruf genügt). Ab dem 75. Geburtstag gibt es einen Gratulationsbrief und ein kleines Geschenk. Die Pfarrerin oder der Pfarrer gratulieren zu den runden und „halbrunden“ Geburtstagen ab dem 80. Lebensjahr, an den anderen Geburtstagen kommen die Mitglieder des Besuchsdienstkreises.

### 3. Gottesdienste

Dem Kirchengemeinderat ist es ein Anliegen, dass weiterhin sonntags regelmäßig in beiden Kirchen Gottesdienste gefeiert werden.



Da andererseits die Vorbereitung einer Predigt ca. 10 Arbeitsstunden erfordert, wird es vermehrt Kanzel-tausche im Distrikt und Prädikanteneinsätze (Prädikanten sind ehrenamtliche PredigerInnen, bisher hießen sie LektorInnen) geben.

Künftig werden die Gottesdienste an **Himmelfahrt, Neujahr, am Sonntag nach Weihnachten** und am **Pfingstmontag** nicht mehr unbedingt in Oberensingen-Hardt, sondern als Distrikt-Gottesdienste zusammen mit Wolfschlugen oder den Gemeinden des Aichtals stattfinden.

Der große Abendgottesdienst mit den Konfirmanden am Buß- und Betttag bleibt bestehen.

Für die **Osterzeit** wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Gründonnerstag:	Jugendabendmahl durch Jugendreferentin Anja Heidler.
Karfreitag: 9.30 Uhr	Gottesdienst in Oberensingen
19.00 Uhr	Abendgottesdienst in Hardt
Ostern: 6.00 Uhr	Osternacht in Oberensingen
10.45 Uhr	Ostergottesdienst in Hardt
9.30 Uhr	Ostermontags-Gottesdienst in Oberensingen



**Gemeindetausch:** Im folgenden Jahr finden dann der Ostergottesdienst in Oberensingen, der Ostermontags-Gottesdienst in Hardt statt, die Osternacht wird weiterhin in Oberensingen gefeiert.

Ein **Gottesdienst-Team** soll ein oder zwei besondere Gottesdienste im Jahr gestalten.

#### 4. Gremienarbeit

Herr Erich Rühle, unser Kirchenpfleger, übernimmt von Pfarrer Vinçon die Vertretung der Kirchengemeinde im Bürgerausschuss Oberensingen.

5. Unsere neue **Jugendreferentin** Anja Heidler übernimmt ab und zu einen Teil des Konfirmanden-Unterrichts und die Arbeit mit den Kleineren in ‚Kinder entdecken Kirche‘ (KeK).

Der Kirchengemeinderat wird im Januar 2010 überprüfen, ob die beschlossenen Maßnahmen ausreichen oder gegebenenfalls noch erweitert werden müssen.

Weitere Veränderungen werden in den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefs mitgeteilt.

Wir wissen, dass diese Maßnahmen einige Veränderungen in unsere Gemeindegemeinschaft bringen werden und bitten daher um Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit.

*Im Namen des Kirchengemeinderats:  
Elke Melchinger und Ingrid Hörz*

*Wir suchen ehrenamtliche  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
- für das Redaktionsteam des Gemeindebriefs  
- für besondere Gottesdienste  
und hoffen auf zahlreiche mutige  
Rückmeldungen ans Pfarramt.*



## Der grüne Gockel kräht jetzt auch in Oberensingen und in Hardt

Liebe Hardter, liebe Oberensinger,

sicher haben Sie in den letzten Gemeindebriefen schon gelesen, dass unsere Kirchengemeinde beim **Grünen Gockel**

**Konvoi Nürtingen** mitmacht. Vielleicht

nochmal eine Erklärung dazu: Der Grüne

Gockel ist ein Zertifikat, das die Evangelische Landeskirche in Württemberg für Kirchengemeinden und Einrichtungen vergibt, die ein Umweltmanagementsystem nach den Richtlinien von EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) aufgebaut haben.

**Seit fast zwei Jahren** beschäftigt sich das Umweltteam unserer Kirchengemeinde, gemeinsam mit drei Einrichtungen der Stadt Nürtingen (u. a. dem Kindergarten in Hardt), den Oberensinger Einrichtungen der Samariterstiftung, der Luther- und der Versöhnungskirchengemeinde in Nürtingen und dem Trägerverein Freies Kinderhaus e.V., mit dem Aufbau eines Umweltmanagementsystems.

Dabei geht es natürlich um den **Schutz der Umwelt** und um den **sparsamen Verbrauch von Rohstoffen**, aber es geht auch darum, den Verbrauch an Öl, Gas, Strom und Wasser genau zu dokumentieren und ins Verhältnis zur Belegung unserer Gebäude zu setzen. Das klingt zunächst nach Erbsenzählerei, ist aber notwendig, denn erst wenn wir wissen, wo wir wann wie viel verbrauchen, können wir Maßnahmen überlegen, wie dieser Verbrauch gesenkt werden kann. Genauso wichtig wie die konkreten Einsparungen ist uns, dass das Thema „**Bewahrung der Schöpfung**“ in unserer Gemeinde in den Köpfen und

Herzen der Menschen präsent ist.

Vorbildlich gelungen ist es z. B. in der Jugendarbeit mit der **Instandsetzung der alten Pfarrwiese**. Kinder und Jugendliche erfahren dort hautnah, dass Äpfel nicht im Supermarkt wachsen.

Am Buß- und Betttag fand die **Zertifizierung** (Erstvalidierung) unserer Kirchengemeinde durch Georg Hartmann von der Deloitte Cert Umweltgutachter GmbH aus Düsseldorf statt. Umfangreiche Vorarbeiten waren dazu notwendig.



*unser Bild entstand bei der Zertifizierung am 19. November 2008, von links: Franc Wiedemann, Georg Hartmann, Tobias Müller und Karl Kohler*

Neben der Umweltprüfung musste auch eine Umwelterklärung erarbeitet werden. Diese Umwelterklärung enthält die Ergebnisse der Umweltprüfung und die Umweltziele unserer Kirchengemeinde für die nächsten drei Jahre.

An dieser Stelle möchte ich mich bei **allen Mitstreitern**

**von Umweltteam und allen Beteiligten herzlich bedanken.** Mein Dank gilt Hermann Kohler und Karl Kohler, den beiden Umweltbeauftragten unserer Gemeinde, sowie Tobias Müller, Franc Wiedemann, Joachim Thumm und Erich Rühle.

Am **6. März 2009** feiern alle am Grüne-Gockel-Konvoi beteiligten Gemeinden die erfolgreichen EMAS-Zertifizierungen mit einer Feierstunde in der Glashalle des Nürtinger Rathauses. Umweltministerin Tanja Gönner wird die Zertifikate überreichen und die Mitwirkenden – auch aus unserer Gemeinde – werden in einem Filmbeitrag vorgestellt. Sie alle sind herzlich zu dieser Premiere eingeladen.

*Michael Vinçon*

© 2009 Evangelische Kirchengemeinde Oberensingen-Hardt

*Redaktionsteam:* Elke Dangelmaier-Vinçon, Werner Föhl, Dr. Ingrid Hörz, Andrea Baier, Elke Melchinger und Ursula Putzke (Terminseiten).

*Verantwortlich im Sinne des Presserechts:* Michael Vinçon

*Fotos:* Privatfotografien der Redaktionsmitglieder

*Layout/Druckvorbereitung:* Susanne Sonneck, Neckartenzlingen

*Druck:* horn-druck, Bruchsal; Auflage: 1500 Stück

Wenn Sie die Herausgabe des Gemeindeblatts mit einer Spende für **die Druckkosten unterstützen wollen, stellen wir Ihnen gern eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt aus.**

(Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto der Kirchengemeinde bei der Volksbank Hohenneuffen 16216008, BLZ 612 613 39 oder der KSK Esslingen 48217271, BLZ 611 500 20).

Das **Pfarrbüro** (Frau Putzke) ist Di und Mi jeweils von 8-12 Uhr besetzt.

**Pfarramt** (Pfarrerin Elke Dangelmaier-Vinçon und Pfarrer Michael Vinçon)

Mühlgasse 1, Telefon 07022/51 263, Fax 07022/51 279,

E-Mail pfarramt.oberensingen@elk-wue.de

Homepage: www.kirche-oberensingen-hardt.de

**Hausmeister Gemeindehaus:** Franc Wiedemann Tel.: 07022/ 27 61 58

Handy: 01 62 82 06 695, E-Mail: ev.gemeindehausoberensingen@online.de

**Mesnerin in Oberensingen:** Margret Mayer Tel.: 07022/ 54 020

**Mesner in Hardt:** Joachim Thumm Tel.: 07022/ 56 02 54

**Diakoniestation:** Tel.: 07022/ 93 277-0

**Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 01. März 2009**

a fine taste of juicy music ist auch dieses Jahr wieder Programm der  
6. Konzertreihe von

## BRASS ORANGE



ganz unter dem Motto: **der se(ch)ste Sinn.**

In ihren ungewöhnlichen Interpretationen von  
Rhythmus, Humor und Inhalt erzeugen die 5 OrangelInnen  
ihre ganz eigenen Klangbilder.

Erleben Sie live wie die Fünf zum ersten Mal den fruchtigen  
Sechsklang erklingen lassen.

Das alles (und noch viel mehr) können Sie am

**Sonntag, 15. März 2009 um 19 Uhr in der  
evangelischen Kirche in Oberensingen erleben.**

Lassen Sie sich überraschen!

*Eine gute Tradition im Dr.-Vöhringer-Heim sind die gemeinsamen Gottesdienstfeiern.*

## **Gottesdienste im Dr.-Vöhringer-Heim**

Gottesdienste sind nicht mehr wegzudenken im Leben der Bewohnerinnen und Bewohner.

Jeden Mittwoch feiern wir um 10 Uhr **evangelischen Gottesdienst**, einmal im Monat am Dienstagmorgen um 10 Uhr **Messe mit Eucharistiefeyer**.

Wir feiern **Abendmahlgottesdienste** auf den einzelnen Wohnbereichen oder im Andachtsraum des Hauses. Ein ganz besonderer Gottesdienst in der Oberensinger Kirche ist für uns der **Jahresfestgottesdienst** im Sommer. Er ist ebenso ökumenisch wie der **Gedenkgottesdienst** im November, bei dem wir an alle Verstorbenen denken und zu dem alle Angehörige eingeladen werden.

Und nicht zu vergessen unser Gottesdienst an **Heiligabend** mit dem Posaunenchor Aichtal und Musik und Gesang von Familienangehörigen einer Bewohnerin.

Gottesdienste gehören in unseren Alltag

- Glocken der Kirche laden uns ein
- Vertraute Psalmen und Lieder werden gebetet und gesungen.

Wir gratulieren allen **Geburtstagskindern** im Gottesdienst, alle **Neuzugezogenen** werden namentlich begrüßt, für die **Verstorbenen** wird eine Kerze angezündet.

Viele der Bewohnerinnen und Bewohner wissen ihr Leben eingebunden in Gottes Segen, brauchen vertraute Rituale und suchen im Gottesdienst Antworten auf ihr Leben.



*Das Gottesdienstangebot im Dr.-Vöhringer-Heim hat sich um ein Angebot erweitert:*

## **Gottesdienst für Mitarbeitende**

Zweimal im Jahr feiern wir als Mitarbeitende des Hauses, ob in der Küche oder in der Hauswirtschaft, in der Pflege oder in der Aktivierung, in der Betreuung oder in der Leitung Gottesdienst. Wir haben gesungen und gebetet, uns mit Worten der Bibel auseinandergesetzt, miteinander Brot gebrochen oder in der Stille Schweres abgeladen und das aufgenommen, was uns trägt.

Neben den Gottesdiensten für Mitarbeitende wurden dazu noch andere Angebote der Mitarbeiterbegleitung entwickelt wie ein Gesprächsangebot oder Wohlfühltag, spezielle Fortbildungsangebote und manches mehr.

Das vergangene Jahr hat uns als Mitarbeitende gut getan und als Gemeinschaft auch gestärkt.

*Agnes Toczek, Heimseelsorge*



## Kerzalicht em Adler

De schönste Häuser bei ons en Obreesing, lieget middla em Flegga: „D Äastald, ´s Pfarrhaus, ´s Rathaus, dees grauße Haus lenks nebem Adler, rechts dr ehemalig Konsum (Märktle) ond natürlich dr

Adler selber. Dr Adler hót et bloß a schöna Fasade, noi, es isch au ois vo de äldeschde Häuser em Flegga. Überm Eigang zor Wirtschaft stoht dui Jahreszahl 1535, also 474 Jóhr isch wirklich a stolz Alter für a Haus.

Dr Adler ghairt dr Erika Schraitle sui hot d Wirtschaft bis 1993 zamma mit ihrem Má geführt ond seit saim Tod führt se d Wirtschaft alloi. Ihre Döchter hent mitgholfa. Ond jetzete em nuia Jóhr will d Adlerwirte aufhaira, sui said: „altershalber“. Ja no, wenn mr se so sieht ná dät mrs net glauba, daß se schau ihrn siebzigsta Geburtstag gfeiret hót. Von de Nachkomma will neamer mai da Adler bewirtschafta, se will d Wirtschaft au et verpachta ond so hairt dr Gastbetrieb em Jóhr 2009 auf. A alta Traditio göht ihrem Ende entgega.

Diea Stammgäscht, au diea Manna vom Gsangverei, dia wo nach dr Sengstond em Adler mittwochs no a bissle zamma sitzed, aber au Mitglieder vom Ächtelesverei müaßet sich ná ra nuia Wirtschaft omgugga. Dr Gerhard hót ja seinerzeit den Ächtelesverei em Adler gründet, ond dort war au ´s Stammlokal.

Vor 6 Jáhr, kurz nach Neu-Jahr am späta Nachmittag, waret außer einige Mitglieder vom Ächtelesverei au no a paar Stammgäscht em Adler. Natürlich hent d Gäscht über d Fleggapolitik em Allgemeina ond über de grauß Politik em bsondera heftig ond mit Náchdruck diskutiert. D

Erika hót alle Gäscht en ihrer netta Art bedient ond hót sich wiea ´s ihr Art war, aus de Diskussionsa rausghalte, se hót verständnisvoll hender dr Theke glächlet.

Dui Diskutirerei hót sich emmer weiter aufgschaukelt, drussa war scho so langsam Nacht. Emmer lauder isch wora, ma hót anander faschd nemme vrstanda. Plötzlich isch s Liacht aus. Ond, - a Ruhe war em Adler. Koi Mensch hót mai ebbes gschwätzt.

Dr airscht, der wo sich dann gmeldet hát, war dr Ernscht:

„Erika i glaub du willscht ons vielleicht vertreiba, ha?“

D Wirte: „Ha, i han doch gar nix gmacht, des Liacht ischt von alloi ausganga.“

„Ond dees sollet mir vielleicht glauba?“

„I han bestimmt nix gmacht! Leucht mr lieber amól mit em Feuerzeug, dann gugge i nach a baar Kerza ond de Sicherunga!“

D Sicherunga waret alle guat. Oinaweag, em ganza Haus war ´s donkel. Bald ischs klar, daß des en diefera Grond hau muaß, denn au en dr Náchbárschaft send Fenster donkel. D Erika hát schnell diea übrige Weihnachtskerza gfonda ond uff de Disch vrtoilt. Wie diea Kerza alle brennt hent, hót sich schnell a warmu, hoimeliga, nachweihnachticha Stimmung vrbreitet. D Diskussio war beendet ond statt dessen hent dia Manna mit ihre rauhe Stemma voller Inbrunst Weihnachtslieder gsonga, ond dees vier Wocha nách Weihnachta ond natürlich ganz schwäbisch bloß da airsichta Vers. Plötzlich hát sich, ohne gfrägt, zwische diea Weihnachtslieder a Feuerwehruhup mit tatü-tata neigmischt. Diea Manna hent sich zairscht et draußbrennga lassa. Doch, irgend oim isch dann auffalle, dass dui Huperei vo Nirding her kommt, aber et da Wolfschüger Buckel nauf góht. Dass dees Gehupe a Weile en voller Lautstärke mittla em Flegga dau hót ond uff oimól war Ruh, dussa – ond em Adler au.

„Send amál ruhig. Dees ischd doch Feuerwehr, i glaub bei ons en dr Näche brennts!“

A Feuerwehrmáá kommt en Adler reigstürzt: „Wo isch onser Zugführer?“

„Der ischt ganga!“ Said oiner.

Wiewa uff Komando stürztet alle naus ens Freie, dem Feuerwehrmáá hentadrai. Ond dann hát mrs gseha. Neba dem Haus wo dr Herbert gwohnt hát isch dr Holzmaschda mit dera Efeu-Umrankung en helle Flamma gschtanda. Dia Manna vom Löschezug 3, also d Obreesinger Feuerwehr aber au d Nirdinger Wehr war scho am Brandplatz. Aber dr Zugführer vom Löschezug 3, war et drbei, ond der ischd doch airscht seit einige Wocha em Amt. Ha, dees hót koiner vrstanda, denn der war doch no vor a paar Minuta em Adler. S wär für ehn wichtig gwää, weil dees sai airschter Eisatz als Zugführer gwää wär, ond dees au no vor dr Hausdür.

Später hát sich also rausgschdellt: Der Brand am Masta hát en Kurzschluss ausgelöst ond dr halb Flegga war donkel. Dees hát natürlich seine Auswirkunga ghet. Zom



Beispiel, diea Leit, dia wo en der Genoba dren waret ond Geld abghebt hent send nemme durch Dür nauskomma, denn dr Türöffner hát gschtreikt. Henter de Sicherheitsscheiba isch dámáls no a Bankangestellte gseha ond dui hót vermutet, dass es a Banküberfall sai ghet. Sui hát sich nicht traut ihrn Sicherheitsbereich zom vrlassa. Dr Zugführer vom Löschezug 3 em Schalterraum hát se bittet, se soll doch d Dür vo Hand

aufmacha, aber d Vorschrifte waret drgega. Nách fast oira Stond isch a Bittel komma mit ma Elekriker vo de Stadtwerke ond gemeinsam hent se dann die Leut aus em Schalterraum befreit. Dr Zugführer vom Löschezug 3 hát aufgschnaufet, bloß, sai airschter Eisatz ond dees au no em oigena Flegga war scho vorbei. Seine Manna hent da Brand schau zwischazeitlich glöscht ghet ond dia hänt ihr Sach guat gmacht.

**Adlerwirte** (soweit in den Oberensinger Kirchenbüchern erwähnt):

- |           |  |
|-----------|--|
| 1872-1874 | Christian Heinrich Schmid<br>*1884 †1919 in Cannstatt            |
| 1877-1909 | Christian Wilhelm Bauer<br>*1839 (1909 nach Reutlingen)          |
| 1909-1912 | Christian Blankenhorn<br>*1874 (1912 nach Göppingen)             |
| 1912-1918 | Friedrich Wilhelm Weidler<br>*1880 gefallen in den Argonnen 1918 |
| 1918-1927 | Albert Knödler<br>*1882 †1938 in Nürtingen?                      |
| 1927-1950 | Richard Schraitle<br>*1885 †1950 in Oberensingen                 |
| 1950-1969 | Otto Schraitle sen.<br>*1910 †1996                               |
| 1969-1993 | Otto Schraitle jun.<br>*1935 †1993                               |
| 1993-2009 | Erika Schraitle<br>Witwe des Otto Schraitle jun.                 |



*Evangelische Kirche  
Oberensingen*

**Am 15. März 2009 um  
9.30 Uhr  
werden konfirmiert:**

*Jacqueline Feige  
Marie Gärtner  
Anna Gnilomjodov  
André Haspel  
Kevin Klöck  
Isabell Rettig  
Yannik Schmid  
Kian Schulz  
Viktoria Speer  
Florian Stäbe  
Felix Sterr  
Patrick Thumm*

*Evangelische Kirche  
Oberensingen*

**Am 22. März 2009  
um 9.30 Uhr  
werden konfirmiert:**

*Karolin Banhardt  
Tim Christmann-Jacoby  
Dirk Eisinger  
Udo Eisinger  
Niclas Frieß  
Vanessa Harter  
Salome Prüfert  
Luis Schmidt*



*Unbeschreiblich weiblich*

Wir treffen uns jetzt immer **Freitags!**

13. Februar Wir wollen Kegeln gehen\*

06. März Mitwirken beim Weltgebetstag der Frauen

03. April Wir basteln für Ostern\*

\* Wir bitten um Anmeldung im Pfarramt bis 10.02. bzw. 31.03.2009

**„Mensch, wo bist du?“**

32. Deutscher Evangelischer Kirchentag  
vom 20. bis 24. Mai 2009 in Bremen



Zum ersten Mal in seiner 60-jährigen Geschichte ist der Deutsche Evangelische Kirchentag zu Gast in Bremen. 100.000 Dauerteilnehmende werden erwartet, 2500 Veranstaltungen sind geplant. Der Kirchentag ist eine riesige Plattform für kritische Debatten zu brennenden Themen unserer Zeit - angeregt durch die Losung, die nach der Verantwortung der Menschen fragt: „Mensch, wo bist du?“.



Ganz in der maritimen Tradition Bremens wird er sich als ein Kirchentag der Schiffe präsentieren. Auf der Cap San Diego, Deutschlands größtem fahrtüchtigen Museumsfrachter, und auf einer schwimmenden Bühne am Kopfende des Europahafens werden zahlreiche Konzerte und Veranstaltungen stattfinden.

*Mehr Infos gibt es im Internet unter [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)*

# Musik in der Oberensinger Kirche

## „Öffn uns die Ohren und das Herz“

Offenes Singen mit den Teilnehmern der C-Ausbildung und  
Bezirkskantorin Angelika Rau-Čulo

Am **Sonntag, 15. Februar 2009** laden wir um **17 Uhr** sehr herzlich zu einem Offenen Singen unter dem Titel „Öffn uns die Ohren und das Herz“. Neben dem gemeinsamen Singen von traditionellen, bewährten und neuen Liedern aus unserem Gesangbuch erklingen verschiedene Chorstücke, dirigiert von Teilnehmern der C-Ausbildung und Orgelwerke aus verschiedenen Epochen. Die musikalische Gesamtleitung hat Bezirkskantorin Angelika Rau-Čulo.

*Der Eintritt ist frei.*

## Schola Cantorum

Der Kammerchor „Schola Cantorum“ aus Wolfschlugen lädt herzlich zu seinem geistlichen Konzert am 7. Februar um 19.30 Uhr in die ev. Kirche nach Oberensingen ein.

Unter der Leitung seines Dirigenten Herbert Kampmann singt der Kammerchor neben melodiosen und berühmten Chorsätzen von Händel, Mendelssohn-Bartholdy und John Rutter die romantische D-Dur Messe von Anton Dvorak. Diese Messe ist Dvoraks persönliches Zeugnis von „**Glaube, Hoffnung und Liebe zu Gott**“.

Sie enthält originelle, fast volksliedhaft geprägte Melodien und besitzt harmonischen Reichtum. An der Orgel begleitet Marek Strbak.

*Der Eintritt ist wie immer frei,  
über eine Spende freut sich der Kammerchor.*

